

## Christi Weltherrschaft

Der Prophet Micha sagt über die Herrschaft Jesu Christi voraus (Micha 5,1-5):

- 1. Und du Bethlehem-Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei; welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.*
- 2. Indes lässt er sie plagen bis auf die Zeit, dass die, so gebären soll, geboren habe. Da werden dann die übrigen seiner Brüder wieder kommen zu den Kindern Israel.*
- 3. Er aber wird auftreten und weiden in der Kraft des Herrn und im Sieg des Namens seines Gottes. Und sie werden wohnen, denn er wird zu derselben Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist.*
- 4. Dazu werden wir auch Frieden haben vor dem Assur, der jetzt in unser Land gefallen ist und unsere Häuser zertreten hat. Denn es werden sieben Hirten und acht Fürsten über ihn erweckt werden,*
- 5. Die das Land Assurs verderben mit dem Schwerte, und das Land Nimrods mit ihren bloßen Waffen. Also werden wir von Assur errettet werden, der in unser Land gefallen ist und unsere Grenze zertreten hat.*

Bei dieser Schau geht es durch mehrere Jahrhunderte, so wie der Blick vom Volkmarsberg zu den Alpen die fernen Berggipfel alle nebeneinander zeigt, obwohl zwischen ihnen große Täler liegen können. Lediglich die zeitliche Reihenfolge wird in der Prophetie eingehalten.

Nach dem Textbeginn kommt der Messias aus Bethlehem. Schon Mose gab bekannt (4. Mose 13,17), dass er Josua heißt, die lateinische Form seines Namens ist *Jesus Christus*. Er ist der, durch den Gott die Welt erschuf (Johannes 1,1-4.14), deshalb ist er älter als die Schöpfung, nämlich von Ewigkeit her gewesen. Dann folgt eine Zeit der Plage bis zur Wiedervereinigung Israels, die nach Hesekiel mit einer Auferstehung der toten Israeliten gekoppelt ist (Hesekiel 37,1-28). Nach der Offenbarung Jesu Christi ist die erste Auferstehung der Toten aber mit Jesu Wiederkunft verbunden und mündet in das tausendjährige Reich (Offenbarung 20,1-6), bei dem der Satan für 1000 Jahre weggesperrt wird. In der Theologie steht dafür der Begriff *Millenium*, welcher inzwischen durch allerhand selbsternannten Frühstart begrifflich ersetzt wird, ohne dass der Satan schon eingesperrt ist.

Das Programm der 1000-jährigen Herrschaft Jesu Christi auf der Erde wird bei Micha als Abgrenzung zur Herrschaft Nimrods gegeben, welcher in der fruchtbaren Ebene des Zweistromlandes das kostbare Ackerland zum Bau der Städte Babel und Ninive missbrauchte (1. Mose 10,8-12), um Zentren der Weltherrschaft zu schaffen. Diese Gegend wird dann verwüstet sein. Diese Zusage Gottes erfolgte zu der Zeit, als ein assyrischer König 10 Stämme Israels umsiedelte und sie bis heute in den Wartestand versetzte (2. Könige 17,1-41).

Die weltweite Herrschaft Jesu Christi wird durch 7 Fürsten und 8 Hirten vorausgesagt. Was das bedeutet, dazu gibt es keine Parallelen in der Heiligen Schrift. Es gibt aber eine bemerkenswerte Parallele aus der Landkarte der Erde, nämlich die Tatsache, dass nach der Sündflut 7 Kontinente das Festland bilden. Gemäß dieser Prophezeiung wird also jeder Kontinent einen Fürsten und auch einen geistlichen Hirten haben, der achte Hirte ist Jesus Christus selber, welcher als der Sohn Davids sogar das Fürstenamt delegieren wird – zum Beispiel an den dann auferstandenen David. Dies bedeutet, dass auch die Antarktis noch besiedelt werden wird, was einfacher ist als eine Besiedlung des Mars und sogar zu Gottes Plan gehört, dass die Menschen auch nach der Sündflut die Erde erfüllen sollen (1. Mose 9,1).

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2017Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2017)